Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

† [Bestattung.] Gestern Mittag wurde unter großer Theilnahme der verstorbene Direktor des Archäologischen Instituts, Prof. Dr. Heydemann, auf dem Nordfriedhofe zur letzte Ruhe bestattet. Dem überaus reich mit Palmen und Blumen geschmückten Sarge folgten in stillem Zuge die akademische Lehrerschaft und die hier schon eingetroffenen Studirenden mit 2 Vereinsfahnen. Die stattliche Anzahl von 20 Condolenzwagen schloß sich an.

— [Bürgerverein für städtische Interessen.] Der Vorsitzende berichtete zunächst über die Versammlung der vereinigten Vorstände vom vergangenen Montage in welcher die erste Vorbesprechung zu den Stadtverordnetenwahlen stattfand, über deren Resultat unsere Leser bereits durch ein bezügliches Referat unterichtet sind. Es wurde hierauf ein von dem hiesigen Architekt Herrn Walther aus freier Entschließung ausgearbeitetes Projekt zum Rathskellernenbau zur Ansicht herumgereicht, welches nach der Absicht des Autors nur als ein Beitrag zur Lösungdes Projekts angesehen werden soll. In demselben seien manche neue und beachtenswerthe Gedanken niedergelegt, jedoch auch Manches enthalten, was einer Abänderung bedürfen werde. In dieser Woche habe endlich die längst erwartete Sitzung der für die Bebauung des Rathskellerterrains mit anschließendem Areal gewählten Commission stattgefunden, in welcher man dem schon längst vom Redner angeregten Gedanken etwas näher getreten sei, das gesammte Bauterrain, bei Sicherung einer monumentalen Fassade durch besondere Eintragung in das Grundbuch, an Private zu verkaufen. Es müsse diese Verwerthung für die richtigste halten, da man zu Verwaltungszwecken das Grundstück nicht brauche und erfahrungsmäßig der Private mehr herauszuschaffen wisse, als der immerhin schwerfällige Apparat einer Verwaltungsbehörde. Wenn man den ganzen bisherigen Verlauf dieser Angelegenheit verfolge, so erhalte man den Eindruck, daß die städtische Behörde förmlich nach Verwendungszwecken suche, ohne solche finden zu können. Liege die Sache aber so, dann sollte man wenigstens den Versuch machen, um vielleicht auf dem vom Redner vorgeschlagenen Wege zu einer angemessenen Verwerthung dieses kostbaren Bauterrains zu gelangen; er zweifle keinen Augenblick, daß für diesen Bauplatz Unternehmer sich finden werden und ebenso sei er überzeugt, daß von privater Hand hier Gebäude aufgeführt werden würden, welche das Attribut monumental durchaus verdienen, denn wie man auch bei uns Geschäftshäuser in dieser Beziehung auszustatten wisse, dafür spreche neben anderen insbesondere der Freitag'sche Neubau. Nach den Beschlüssen der letzten Commissionssitzung liege die Sache jetzt so, daß ein nochmaliges neues Bauprogramm und eine neue Rentabilitätsberechnung aufgestellt werden solle, von deren Ergebniß, man die endgiltige Entscheidung abhängig machen werde. Die Diskussion hatte das Ergebniß, daß sich die stark besuchte Versammlung des Bürgervereins für den Verkauf des Bauterrains als das einzig Richtige erklärte. Der Abbruch des alten Rathskellers soll nun unverzüglich, jedoch nur bis zum Straßenniveau erfolgen, da das Herausbrechen der Kellermauern eine Abstützung des Straßenterrains bis zum nächsten Frühjahr nöthig machen würde. — Zu der beantragten Vermehrung der Stadtverordneten wurde bemerkt, daß sich wegen der Raumfrage zunächst die Baukommission mit dieser Angelegenheit befaßt habe und die Zahl von 54 Stadt-Verordneten, also eine Vermehrung um neun in Vorschlag bringen werde, welche Zahl sich einerseits dem üblichen Turnus am Besten anpasse und andererseits zur Unterbringung keine bauliche Abänderung des Sitzungssaales nöthig mache, da man durch Anfügung einer einzigen neuen Sitzreihe den erforderlichen Platz gewinne. Allerdings sei wegen eines zuvor zu extrahirenden Ortsstatuts die Verstärkung der Stadtverordneten nicht schon mit der bevorstehenden Wahl durchzuführen, sondern es würde hierzu eine Nachwahl vielleicht im nächsten Frühjahr anzuordnen sein, während die Mandate der Nachgewählten schon vom 1. Januar 1890 rechnen würden. — Mißfällig wurde sodann bemerkt, daß der durch den Abbruch der beiden Häuser in der Nähe des Neumarktkirchhofes gewonnene freie Platz den ganzen Sommer hindurch wüst gelegen. Insbesondere seien auch die wenigen auf dem Platze stehenden Bäume von der ungezogenen Jugend in ganz abscheulicher Weise durch Abbrechen von Zweigen etc. geschädigt. Hier hätte die Polizei doch wohl ein offnes Auge haben und verhindern sollen, daß der an so lebhaftem Promenadenwege gelegene Platz wie ein herrenloses Grundstück behandelt werden konnte. — Endlich verwahrte sich der Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter gegen die Berichterstattung des „Halle'schen Tageblattes" über die letzte Stadtverordnetensitzung. Wenn man einen Bericht mit persönlichen Angriffen so feindseliger Tendenz ausstatte, wie dies im vorliegenden Falle geschehen, so höre jede objective Berichterstattung auf; derartige critisirende Aeußerungen gehörten eben nicht in den Bericht und man müsse sich hiergegen verwahren, denn was den betreffenden Stadtverordneten geschehen, könne bei solcher Praxis dann auch jedem andern Mitgliede der Versammlung passiren.*) — Zum Schlusse trat man in eine weitere Vorbesprechung zu den Stadtverordnetenwahlen ein, wobei es sich vornehmlich um Personenfragen handelte, weshalb wir von einer Berichterstattung Abstand nehmen.

*) Wir erwidern dem Herrn Vorsitzenden des Bürgervereins für städt. Interessen in aller Kürze Folgendes: Wir haben unsere Bemerkungen gegen den Referenten in der betreffenden Sache thatsächlich von dem eigentlichen Berichte ausgeschlossen, indem wir ausdrücklich die Worte voranschickten: „Bevor wir auf den Verlauf der Verhandlungen selbst eingehen." Vielleicht hätten wir dies auch formell durch „Einklammern" der bezüglichen Worte thun sollen, aber wir meinen, daß diese Aeußerlichkeit doch von gar zu unwesentlicher Bedeutung ist. Wenn der Herr Vorsitzende aber von „persönlichen" Angriffen feindseliger Tendenz redet, so verstehen wir dies nicht. Derselbe hat jener Sitzung beigewohnt, also gehört, wie der Referent ebenso unmotivirt wie inurban gegen das Hallesche Tageblatt geeifert hat und da fragen wir ihn denn doch allen Ernstes, wie er unsere Aeußerungen als persönliche Angriffe bezeichnen konnte, welche in Wirklichkeit doch nichts Anderes, als eine energische Zurückweisung erfahrener gehässiger Angriffe waren! Und wenn er endlich die Besorgniß aussprich, es könnte, was dem Referenten in jener Sache geschehen, ebenlogut jedem anderen Stadtverordneten passiren, so können wir diese Besorgniß nur als gegenstandslos bezeichnen, da wir fest überzeugt sind, daß kein anderer der Herren Stadtverordneten solche Sprache für seine Sache führen wird, wie dies der mehrerwähnte Referent gethan. (Die Redaktion des Halle'schen Tageblattes).

— [Verpachtung.] In dem heute Vormittag 10 Uhr in der Rathsstube angestandenen Termine zur Verpachtung der Grasnutzung auf der sogen. kleinen oder Würfelwiese auf die sechs Nutzungsjahre 1890 bis einschließlich 1895, hat der Fuhrherr C. Sachse ein Gebot von 260 Mk. Jahrespacht abgegeben. Andere Reflektanten waren nicht erschienen. Die Ertheilung des Zuschlags ist bedingungsgemäß vorbehalten. Das bisherige Pachtgeld betrug ebenfalls 260 Mk.

** [Leichentransport.] Die Beisetzung des in Yokohama (Japan) verstorbenen Rittergutsbesitzers, Lieutenant d. Res., Paul Riebeck, erfolgt hier. Der Transport nimmt 60 Tage in Anspruch.

— [Stadttheater.] Ignaz Brülls melodiöse Oper „Das goldene Kreuz", welche bereits auf den meisten hervorragenden Bühnen das Heimathsrecht erworben hat, gelangt am nächsten Mittwoch zum ersten Mal im Stadttheater zur Aufführung. — Am Dienstag wird „Der geheime Agent" gegeben und gastirt in der Rolle der Prinzessin Eugenie Asta Hiller vom Hoftheater in Altenburg.

÷ [Walhallatheater.] Morgen findet die letzte Vorstellung unter der Direktion des Herrn Keerl statt, Mittwoch d. 16. geht die Leitung an die Herren Sebald und Huber über. Beim Scheiden können wir nicht unterlassen, Herrn Keerl unsern herzlichsten Dank und unsere Anerkennung auszusprechen einmal dafür, daß er ein so großartiges Unternehmen in's Leben gerufen hat und dann daß er es in so meisterhafter Weise, verstanden die schwierige Leitung desselben in einer Weise zu führen, die unser Walhallatheater den berühmtesten Varietétheatern der europäischen Hauptstädte gleichstellt. Das Walhallatheater wird stets ein ehrendes Zeichen dafür sein, daß auch Herr Keerl an seinem Theile dazu beigetragen hat, das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt und damit das Gemeinewohl überhaupt zu fördern. Wir wollen hoffen, daß die neue Direktion ebenso uneigennützig bereit ist, keine Opfer zu scheuen, um dem Hallescheu Publikum sein Walhallatheater auf gleicher Höhe zu halten. — Heute tritt der größte Theil der Künstler zum letzten Male auf, so daß morgen ein neuer Spielabschnitt beginnt.

— [Orchester-Musik-Verein.] Am Sonnabend Abend 8 Uhr fand im Saale des Hotels „Zum Kronprinzen" das erste Concert des Orchester-Musik-Vereins statt. Die einzelnen Stücke des mit großem Kunstsinn gewählten Programms, so die imposante C-dur Symphonie mit Fuge von Mozart, das Finale aus Weber's Oberon, Wagners Albumblatt, Westmeyers „der Wald von Hermanstadt" und die herrliche Ouverture zur Iphigenie von Gluck kamen recht gut zum Vortrag. Strebsame Dilettanten finden im Orchester-Musik Verein überaus passende Gelegenheit, sich in die besten Werke unserer deutschen Tonkünstler hineinzuleben. Wünschen wir dem Verein zu seinen ferneren Bestrebungen ein wohlgemeintes „Glück auf!" — Anmeldungen zum Beitritt nimmt Herr Georg Patzcker in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, Barfüßerstraße 19, entgegen.

† [Turnerisches]. Der Hallesche Turnverein hielt am Sonnabend Abend unter Vorsitz des Kaufmanns Herrn Achilles in der Aktien-Bierbrauerei seine Hauptgeneralversammlung ab. Nach erfolgter Rechnungslegung und Dechargirung fand Vorstandswahl statt. Es gelangten sodann die statut. Bestimmungen über die hier angebahnte turnerische Vereinigung zur Kenntniß, welcher die Delegirten des Halleschen, Jahn'schen, Kaufmännischen und des Turn-Vereins „Urania" bis jetzt beigetreten sind. Eine beabsichtigte Verschmelzung der hiesigen Turnvereine war gänzlich gescheitert. Einigen späteren Versammlungen wird es noch vorbehalten sein, unter dem Namen „Hallesche Turnerschaft" die Vereinigung endgültig zusammen zu fügen. Der Hallesche Turnverein zählt z. Z. inkl. der Zöglinge 160 Mitglieder und turnt in 13 Riegen. Am Sonntag Abend hielt derselbe im „Neuen Theater„ zum Besten des Turnhallenbaufonds einen humoristischen Familienabend ab, welcher sich eines großen Zuspruches erfreute.

† [Für Skatspieler.] Unsere Spielerwelt dürfte die Mittheilung jedenfalls interessiren, daß vorgestern an einem Stammtisch des Weißbier-Salons der Rentier H. von hier das höchste Spiel beim Skat in der Hand hatte und gewann: Eichel-Solo mit 10 Matadoren schwarz, ein Spiel, wie es nur in den höchst seltensten Fällen anzukommen pflegt.

— [Arbeiter-Rückfahrtkarten.] Die auf den Preußischen Staats-Eisenbahnen in Masse zur Ausgabe kommenden Arbeiter-Rückfahrtkarten gelten zur Fahrt am Montag Morgen von dem Heimathsort zur Arbeitsstelle und am nächsten Sonnabend Abend zur Rückfahrt von der Arbeitsstelle nach der Heimath. Wie verlautet, wird neuerdings gestattet, daß in dringenden Ausnahmesällen, bei Erkrankung, Unterbrechung der Arbeit durch ungünstige Witterung, Familienereignissen u. s. w., den Arbeitern die Rückfahrt nach dem Wohnort auch an einem dazwischen liegenden Tage durch den Stationsvorsteher gestattet werden kann. Die Fahrkarte wird in solchen Fällen von dem betreffenden Stationsvorsteher für den bestimmten Tag giltig geschrieben.

— [Paßkarten.] Für die im Jahre 1890 zur Verwendung gelangenden Paßkarten ist der gelbe Unterdruck gewählt worden.

** [Grundstücksversteigerung.] An hiesiger Gerichtsstelle wurde heute das Schwalbe'sche Grundstück, Augustsstraße in Giebichenstein belegen, versteigert. Das Höchstgebot gab Frau Böttcher hier mit 10,300 Mk. ab.

— [Polizei-Nachrichten.] Der pensionirte Aufseher M., welcher wegen Sittlichkeitsvergehen mit Kindern unter 14 Jahren unter Anklage gestellt war, hat sich erschossen. — Der Tischler Gloger aus Kallen, welcher erst kürzlich von hiesiger Strafanstalt entlassen wurde und in einer Schlafstelle in der Mannsfelderstraße untergebracht war, ist von dort verschwunden, nachdem er seiner Wirthin aus verschlossenem Schranke 120 Mk. und einen Ueberzieher gestohlen hat. — Auf der Herberge in der Gartengasse stahl ein dort logirender Schuhmacher einem fremden Schmiede während der Nacht das Portomonai mit über 3 Mk. Da es rechtzeitig bemerkt wurde, so ist ihm dasselbe wieder abgenommen und seine Festnahme veranlaßt worden. — Vergangene Nacht sind im Grundstück der Thüringerstraße zwei Ställe gewaltsam geöffnet und daraus zwei Enten und einige Kaninchen gestohlen worden. Die Diebe haben, um ins Grundstück zu kommen das Einfriedigungsgitter übersteigen müssen. — Aus einem Schuhmacherladen in der Poststraße wurden über Nacht 20 Mk. entwendet.

— Im Monat September 1889 wurden in der Stadt Halle 277 Kinder als geboren angemeldet, 156 männlichen und 121 weiblichen Geschlechts; darunter 34 uneheliche Geburten, 10 männliche und 7 weibliche von hiesigen, 17 männliche und 10 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 247 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession.
" 9 " " " " katholischer "
" 3 " " " " mosaischer "
" 18 " " " " gemischter "

Als verstorben sind angemeldet: 94 Personen männlichen und 84 weiblichen Geschlechts = 178, dazu 5 Todtgeburten, sind 183 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	30	männlichen,	30	weiblichen	Geschlechts.
von 1	"	8	"	8	"	"
" 2— 5	"	14	"	9	"	"
" 6—15	"	4	"	5	"	"
" 16—20	"	1	"	2	"	"
" 21—30	"	6	"	2	"	"
" 31—40	"	9	"	2	"	"
" 41—60	"	7	"	15	"	"
" 61—80	"	12	"	11	"	"
über 81	"	1	"	—	"	"
unbekannt		2	"	—	"	"
		94	männlichen,	84	weiblichen	Geschlechts.

150 waren evangelischer, 6 katholischer, 1 mos. Konfession, ungetauft 21.

Es waren 64 männliche, 56 weibliche ledig; 25 männliche, 16 weibliche verheirathet, 5 männliche, 9 weibl. verwittwet, 3 weibl. geschieden.

Geboren wurden 277, Todesfälle waren 178, mithin 99 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 69 geschlossen.

Vermischtes.

— Eine Geschichte, wie man Hofrath wird", weiß man sich von den jüngsten Festtagen in Schwerin gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares zu erzählen. Die hohen Gäste waren, wie dem Frankfurter „General-Anzeiger" von dort geschrieben wird, gerade durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt eingefahren, überall herrschte der hellste Festjubel, als plötzlich, es war in der ersten Nachmittagsstunde, die Sängerin der „Elsa" für die abendliche Festvorstellung des „Lohengrin" zum Hoffkapellmeister kam und ihm zitternd und zagend die Meldung ihrer totalsten Heiserkeit überbrachte. Jetzt war guter Rath theuer, die Festvorstellung sollte in vier Stunden gegeben werden, eine Repertoiränderung war nicht mehr möglich und eine „zweite Elsa" hatte Schwerin nicht ins Treffen zu führen. Da, in höchster Noth, kam dem bedrängten Hofkapellmeister ein erleuchteter Gedanke. Wenn einer helfen kann, so ist es Pollini in Hamburg. Schnell wird demselben mit dringendem Telegramm die Sachlage erklärt und er, der sich stets zu helfen vermag, weiß auch hier Rath zu schaffen. Während er einerseits sofort seine Hamburger „Elsa", Frau Alasky, benachrichtigt, schickt er andererseits auf die Eisenbahn und läßt — einen Extrazug bereitstellen. Mit diesem aber reitet er die in Frage gestandene Kaiservorstellung in Schwerin, denn in demselben Augenblicke, in welchem der Kaiser und die anderen Fürstlichkeiten das Hoftheater betraten, langte auch die mit dem Extrazuge eingetroffene „Elsa" von Hamburg an und rechtzeitig konnte sie dem Rufe „König Heinrichs" Folge leisten und den Anklagen "Telramunds" (Hill) Rede stehen. Wie aber einer guten That auch der Lohn nicht ausbleiben kann, so ist jetzt der wegen seines praktischen Sinnes allbekannte Theaterdirektor Pollini zum „Mecklenburgischen Hofrath" ernannt worden; darum singt man in Schwerin „das hat mit seiner Elsa — der Extrazug gethan."

— „Brühliche Schulpaläste". Die größeren Aufwendungen der Gemeinden für Schulbauten haben bei unseren Feudalen stets lebhaftes Mißfallen erregt. Insbesondere sind die Bemerkungen des Grafen Brühl über die „modernen Schulpaläste" von den Betheiligten noch nicht vergessen worden. Daß aber auch heute noch manches Schulhaus wenig palastartig ist, lehrt ein Blick in die Lehrerzeitungen. In einem Posenschen Schulhause (Szczytnik, Kreis Witkowo) brach vor einigen Tagen die Frau des Lehrers mit der Decke durch und liegt zur Zeit an den Folgen schwerkrank darnieder. Die Gesuche des Lehrers um Reparatur der schadhaften Decke waren zwei Jahre hindurch unbeachtet geblieben. In Buchfelde, Kreis Mogilno, neigt das 1824 aus Bohlen erbaute Schulhaus so bedenklich nach einer Seite, daß es mit mehreren Stützen versehen werden mußte. Haus und Stall befinden sich unter einem Dach. Die Thüren sind so niedrig, daß man nur gebückt eintreten kann. Den erwachsenen Kindern des früheren Lehrers mußte das Schulzimmer zugleich als Schlafraum dienen. In einem sächsischen Dorfe (Wolfsburg) liegt die Schulstube unmittelbar neben einem Kuh- und Pferdestalle, so daß die Vernünftigen von den Unvernünftigen nur durch eine Wand getrennt sind, die früher zuweilen von dem Hornvieh durchgestoßen wurde. Zwei Fenster des Klassenzimmers gehen auf den Hof einer Gastwirthschaft.

— Die „Preußische Lehrerzeitung" bringt Abbildungen von einigen dieser Schulpaläste mit einer Widmung an den liebenswürdigen Schulpatron, in der es heißt: „Bekanntlich hat Graf Brühl auf Wörten im preußischen Herrenhause sich darüber sehr mißbilligend ausgesprochen, daß für die Volksschulen jetzt wahre „Paläste" erbaut würden, und daß viele Volksschulen in Häusern wohnten, wie er, Graf Brühl, sie sich nur für seinen Altensitz wünschen könnte. Um uns für solches, der Volksschule bewiesenes Wohlwollen dankbar zu bezeigen, werden wir an dieser Stelle eine Reihe von preußischen „Schulpalästen" bringen, es dem Herrn Grafen überlassend, welchen davon er, sich zum Ruhesitz für seine alten Tage ausersehen will.

— Zu spät. Infolge büreaukratischer Geschäftsverschleppung ist in Spanien ein Mann ungerechtfertigter Weise am 30. September hingerichtet worden. In Osuna in Andalusien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891015026/fragment/page=0001

war ein Bürger zum Tode verurtheilt worden. Die städtischen Behörden und andere Corporationen hatten aber, da milbernde Umstände vorlagen, in besonderen Eingaben an die Regierung seine Begnadigung empfohlen. 24 Stunden blieb der Verurtheilte, seine Begnadigung erwartend, in der Zelle mit einem Priester eingeschlossen. Dann wurde er, da nichts aus Madrid eintraf, hingerichtet. Nachher erst traf das Begnadigungsdekret ein. Die Regierung hatte es der Königin empfohlen, die Königin hatte es unterzeichnet, aber ehe das Telegramm abging, war durch die üblichen büreaukratischen Umständlichkeiten so viel Zeit verstrichen, daß es zu spät eintraf.

— Das Enfant terrible. Die Familie ist seit einigen Tagen vollzählig in Wien beisammen und gestern waren der Onkel und die Tante zum ersten Mal wieder auf Besuch da. Der Onkel, ein wohlwollender Herr, klopft die kleine kluge Elsa auf das Köpfchen und sagte: „Nun also, wie war's denn im Sommer?" An Stelle der Elsa antwortete die Mama: „Herrlich, wir haben den ganzen Sommer im Grünen zugebracht." . . . „Aber Mama," replizirt jetzt rasch die kluge Elsa, „Du irrst Ich hab' es gestern ganz deutlich gehört, wie der Papa zu Dir sagte: Na, Du hast den Sommer wieder schön ins Blaue hineingewirthschaftet!"

— Moderne Ritter. In den Kreisen der Geld, Aristokratie macht eine Doppel-Hochzeit von sich reden welche am gestrigen Nachmittag in der hiesigen Dreifaligkeitskirche ihre kirchliche Weihe erhalten hat. Dort erschienen vor dem Altar Elsa und Margarethe Hainauer am Arme ihrer Erwählten. Es sind dies der Hauptmann Freiherr Diez von Zedlitz und Neukirch und der Artillerielieutenant Graf Curt Bogislav von Hake. Die Morgengaben, welche der durch seinen Reichthum und seine Kunstsammlungen bekannte Bankier Herr Oskar Hainauer seinen Töchter gestiftet hat, werden von einer hiesigen Korrespondenz auf Millionen beziffert.

— Die kleine Heide. Fritzchen (der seit einiger Zeit den Religionsunterricht besucht, geht in die Kirche, um das neue Buch der Bücher kaufen zu sehen: „Nicht wahr Tante, jetzt ist das neue Brüderchen noch ein Heide, jetzt glaubt es noch an mehrere Götter?"

— Die höheren Töchter der alten Stadt Konstanz haben die „Hauptrose" der Frauenemanzpation gelöst. Wie die „Strssb. Post" mittheilt, machen sie es ihren „Commilitonen" vom Gymnasium nach und tragen — Klassenmützen, hübsche, meist gestrickte Kappen in geschmackvollen Formen je nach der Klasse in grau, schwarz, roth, blau oder auch verschieden gestreift.

— In Nieder-Preschkau bei Kamenz schoß ein 18jähr. Glasschleifer wegen unerwiderter Liebe eine 16jährige Fabrikarbeiterin nieder und tödtete sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt.

Steinau a. O., 10. Oktober. Ein Handelsgärtner von hier wurde gestern in dem ungefähr 1½ Meilen von Steinau entfernt liegenden guhrauer Jagd-Revier beim Wilddieben angetroffen, festgenommen und zur Vernehmung nach Köben a. O. gebracht. Dort gab er einen falschen Namen und als seinen Wohnort das Dorf Gimmel bei Winzig an. Von zwei Transporteuren hierauf nach Steinau nach dem Gerichtsgefängniß geleitet, versuchte er kurz vor der Stadt denselben zu entspringen; er eilte auf die durch das jetzige Hochwasser weit überfluteten Anger-Wiesen zu. Dort gerieth er in eine tiefe Stelle und in die Strömung des durchfließenden Mühlbaches. Von letzterer fortgerissen, blieb er schließlich an einem Strauche hängen. Man brachte ihn zwar noch lebend an das Ufer, jedoch verschied er bald darauf.

Trebnitz, 10. Okt. In Zechelwitz hiesigen Kreises hat ein kürzlich erst vom Militär zurückgekehrter junger Mann seine Stiefmutter im Streite mit einer Axt erschlagen. Der Mörder, der sofort verhaftet wurde, ist gestern in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— **Posen,** 11. Oktober. Der Prälat Marvanski hatte sich geweigert, vor Gericht eine Aussage über eine Mittheilung zu machen, die ihm im Vertrauen, jedoch nicht in der Form eines Beichtgeheimnisses, zugegangen war. Es handelt sich dabei um den Inhalt eines Briefes, welchen der Verklagte an den Prälaten geschrieben hatte. Da der Brief abhanden gekommen war, so sollte nun der Prälat auf Antrag des Klägers auslagen, was in dem Briefe gestanden habe, um darauf die Klage wegen Beleidigung zu begründen. Der Prälat verweigerte jedoch die Aussage, indem er erklärte: das Schreiben sei an ihn in Ausübung seines geistlichen Amtes gerichtet worden. Sowohl das Schöffengericht, als auch die Strafkammer des hiesigen Landgerichts haben die Erklärung des Prälaten als zutreffend erachtet und den Kläger abgewiesen.

Wiedenbrück, 12 Oktober. Zu dem Lustmord im benachbarten Wadensloh wird weiter gemeldet: Montag Morgen ging die 13jährige Tochter des Kolon Narmann, am Schlusse der Handarbeitsstunde, aus dem Dorfe, um zu dem etwa 40 Minuten vom Orte gelegenen elterlichen Hof zurückzukehren. Als das Mädchen gegen Abend noch nicht zu Hause angekommen war, machte sich der Vater mit mehreren Nachbarn auf den Weg und suchte die Nacht hindurch bis zum Morgen die ganze Gegend ab, jedoch ohne Erfolg. Am andern Morgen wurde endlich die Leiche des Kindes fast mitten im Dorfe in einem Garten aufgefunden. Der Kopf war vollständig in Stroh eingewickelt, die Kleidungsstücke waren durchgeschnitten und der Körper von oben bis unten aufgeschlitzt. Die Füße waren zusammengebunden. Der Mörder muß sein Opfer, nachdem er es durch einen Schlag auf den Kopf getödtet — der Arzt konstatirte einen Schädelbruch — an den Füßen aufgehängt und ihm so die schrecklichen Verstümmelungen beigebracht haben.

Von der Nahe. In Windesheim hat ein Vater seinem 9jährigen Kinde, welches von den Pfirsichen des Nachbars genascht hatte, die Fingerspitzen an zwei Fingern abgeschnitten. Die Sache ist der Behörde angezeigt und der rohe Patron erhält hoffentlich empfindliche Strafe.

Bremen, 12. Oktober. Das Bremer Vollschiff „Juno", Kapitän Schwarting, ist auf der See verbrannt, die Mannschaft wurde durch den Dampfer „Valeria" gerettet.

Klagenfurt, 13. Oktober. Von allen Seiten laufen Nachrichten von großen Ueberschwemmungen, Einsturz von Brücken, Zerstörung von Straßen und anderen Wasserschäden ein. Der Moellfluß ist höher als in 1882, und aller Verkehr ist unterbrochen, Köttschach im Gailthal ist nur durch Umlegung des Bachlaufs gerettet. Der Regen dauert fort.

Innsbruck, 12. Oktober. Infolge von heftigen Regengüssen sind Flüsse und Bäche im schnellen Steigen begriffen. An der Etsch haben bereits mehrere Dammbrüche stattgefunden, verschiedene Bahnstrecken sind theilweise überschwemmt, und der Verkehr ist mehrfach eingestellt. Mehrere Ortschaften sind gefährdet, der untere Theil von Trient steht unter Wasser. Einige Brücken sind weggeführt, andere beschädigt worden; auch auf den gearirischen Straßen ist der Verkehr theilweise eingestellt.

Greenock, 13. Oktober. Der Dampfer der State-Linie „State of Nebraska" stieß heute auf der Ausreise nach New-York mit dem Dampfer der Allan-Linie „Norwegian" auf dem Clyde zusammen. Die Gewalt des Zusammenstoßes trieb die „Nebraska", mit einigen eingestossenen Platten im Bug, ans Land.

Verona, 12. Oktober. Die Etsch ist im Fallen begriffen man hofft, daß jede Gefahr beseitigt ist.

Provinz und Nachbarstaaten.

** **Hettstedt,** 13. Oktober. In der Nähe unserer Stadt wurde dieser Tage ein Mädchen auf der Landstraße angefallen. Der Thäter ist in der Person eines Arbeiters aus Walbeck ermittelt.

† **Buttstädt,** 13. Oktober. Nach Verübung von Unterschlagungen ihm zum Einkassiren anvertrauter Gelder und sonstigen Schwindeleien ist der Kommis Franz Br. aus Herrengosserstedt, Reisender der Firma Hecker's Wittwe in Sangerhausen flüchtig geworden. Wahrscheinlich ist er nach Amerika entwichen, wohin ihn seine lebhafte Phantasie, die er durch Lesen von Schauerromanen noch mehr erhitzt haben soll, schon immer getrieben hat.

:: **Friedrichroda,** 13. Oktober. Die Gattin des Rückkaufshändlers und Galanterie-Waarenhändlers B. von hier, der im vorigen Jahre wegen Wucherß vom herzogl. Landgericht zu Gotha zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war und aus Gram über die Strafe irrsinnig geworden war, hatte schon längere Zeit Spuren von Schwermuth gezeigt und sogar den vergeblichen Versuch gemacht, sich und ihre 6 unmündigen Kinder durch Einathmen von Kohlendämpfen zu vergiften. Jetzt hat sie ihren schrecklichen Entschluß doch ausgeführt und sich erhängt.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Emil Götze, welcher nach wiedererlangter vollständiger Genesung im vorigen Monat im Kölner Stadttheater wiederholt aufgetreten ist, wird seinen ersten Gastspiel-Ausflug in diesen Saison nach Berlin lenken und am 2. November in einem großer mit Orchester verbundenen Conzerte im Saale der Philharmonie hier auftreten.

— Der Sohn Richard Wagner's. Aus Frankfurt a M., 11. d., wird telegraphirt: Der einzige Sohn Richard Wagner's, Siegfried Wagner, übersiedelt nächste Woche nach Frankfurt, wo er im Raff'schen Konservatorium seine künstlerische Ausbildung empfangen soll. Er ist zum zukünftigen Leiter der Bayreuther Festspiele ausersehen.

— Der Schöpfer des Entwurfes zum Heine-Denkmal. Bildhauer und Akademie-Mitglied Ernst Herter, ist zum Professor ernannt worden. Der Künstler ist am 14. Mai 1846 zu Berlin geboren. — Die gleiche Auszeichnung wurde noch einem anderen hiesigen Bildhauer, Julius Moser zu Theil, dessen Name durch eine Reihe anmuthiger Arbeiten vortheilhaft bekannt ist.

— Der „Stettiner Theateranzeiger" enthält folgende beachtenswerthe Notiz: „Die vielfachen an die Direktion des Stadttheaters gerichteten Anfragen, wann das Ibsensche Familiendrama „Gespenster" zur Aufführung kommt, müssen wir dahin beantworten, daß gestern, Freitag, durch Reskript der königlichen Polizei-Direktion die Aufführung für Stettin verboten wurde."

— Dem Dichter der „Griechenlieder", Wilhelm Müller, wird die griechische Regierung in Athen ein Denkmal setzen, welches in Marmor ausgeführt werden soll und für welches die Kosten bereits bewilligt worden sind.

— Oscar v. Redwitz wird nach zweijähriger Pause noch in diesem Spätherbst im Verlage von Wilhelm Hertz in Berlin einen neuen, einbändigen Roman unter dem vielsagenden Titel „Glück" veröffentlichen.

— Marcella Sembrich hat ihre Tournée am 10. Oktbr. mit einem Concert in Kassel begonnen, in welchem sie einen geradezu phänomenalen Erfolg erzielte. Der große Saal war Tage lang vorher ausverkauft. Der portugiesische Klaviervirtuose Vianna da Motta, welcher mitwirkte, wurde ebenfalls durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

— Paul Heyse's „Ehrenschulden" hatten im Kopenhagener Kasinotheater einen sehr warmen Erfolg; der tragische Einakter, dessen elegante Sprache im Dänischen sehr gut wiedergegeben ist, wurde mit gewandter Sicherheit bereits wiederholt zur beifälligen Aufführung gebracht.

Aus der Reichshauptstadt.

— Als der Zar am Freitag Abend von der russischen Botschaft im offenen Wagen sich nach dem königl. Schlosse begab, versuchte eine ältere Dame in vornehmer Kleidung, vor dem Hause Unter den Linden 33 in auffälliger Hast in die vorderste Reihe des spalterbildenden Publikums zu dringen. Die Dame hatte einen Brief in großem Couvert in der Hand, den sie vordem offenbar zu verbergen gesucht hatte und welcher ein Bittschreiben zu sein schien. Obgleich es ihr nicht gelang, ihre Vorhaben auszuführen, wurde sie von zwei Kriminalbeamten, denen ihr Benehmen schon lange aufgefallen war, verfolgt und dürften diese auch ihre Sistirung ausgeführt haben.

— Ein kaltgestellter Liebhaber in des Wortes vergegenster Bedeutung erregte am Donnerstag in der 6. Morgenstunde die Lachlust der zumeist aus Arbeitern, Zeitungsträgern 2c. bestehenden Passanten der Invalidenstraße. Dort hat seit dem letzten Quartalswechsel ein Handlungsreisender mit seiner jungen bildschönen Frau in der zweiten Etage eine Balkonwohnung inne. Herr K. ist viel „auf der Tour", seine Gattin aber soll sich die lange Weile durch die Gesellschaft eines oder gar mehrerer Hausfreunde verscheucht haben. Davon hatte der bedauernswerthe Ehemann Wind bekommen. Während man Herrn K. in Oberschlesien wähnte, war er plötzlich ohne Avis eingetroffen und hatte zur mitternächtigen Stunde seine Wohnung aufgesucht. Frau K. wurde, als ihr Mann Einlaß begehrte, recht unangenehm im zärtlichen Spiele gestört; in ihrer Herzensangst schob sie den Hausfreund auf den Balkon hinaus und öffnete sodann dem polternden Gatten die Thür. Dieser mußte wohl die Sachlage durchschaut haben; er ging nicht, wie sein „Täubchen" erwartet hatte, zur Ruhe, sondern zündete sich eine Havanna an und postirte sich in einem Schaukelstuhl gerade vor der Balkonthür. Der Tag begann zu grauen, und als es heller geworden war, wurde der kaltgestellte Liebhaber, der sich im tiefsten Negligee in einer Ecke des Balkons zusammengekauert hatte, von der Straße aus bemerkt. Als der Trubel auf der Straße zu arg geworden, öffnete der betrogene Ehemann selbst die Balkonthür und entbot den am ganzen Leibe wie Espenlaub zitternden Don Juan in die Wohnung. Dort soll sich sodann nach der Versicherung der Nachbarn eine etwas erregete Scene abgespielt haben; doch genug, nach einem kleinen halben Stündchen verließen die tiefverschleierte Frau K. und ihr Amant in beschleunigter Gangart das Haus. Beide bestiegen an der Vorsigktraßenecke eine Droschke und fuhren unter dem Hohngelächter des angesammelten Publikums von dannen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 13. Oktober. Die „National-Zeitung" veröffentlicht folgende Zuschrift:

Die „National-Zeitung" schreibt in ihrer Nr. 556 vom 10. ds. Mts., bezogen auf einen Artikel des „Deutschen Wochenblatts":

„Wir halten es für das Beste, wenn der Inhaber einer Stellung, wie die des Chefs des Generalstabs, überhaupt außerhalb aller öffentlichen politischen Erörterungen bleibt, selbst keinen Anlaß zu solchen giebt und dann von Anderen nicht in solche hineingezogen wird."

Dazu bemerke ich:

Ich gebrauche überhaupt keine Berather für mein Verhalten" und muß den Rath der „National-Zeitung", daß ich keinen Anlaß zu politischen Erörterungen geben soll, als in hohem Maße ungebührlich auf das Entschiedenste zurückweisen. Gerade die „National-Zeitung" hat neben anderen Blättern dazu beigetragen, mich ohne jeden Grund in öffentliche politische Erörterungen hineinzuziehen.

Ich diene Sr. Majestät dem Kaiser und König als Soldat und bin nicht Parteimann.

Ich bitte um Veröffentlichung dieser Erklärung.

A. Waldersee,
General der Kavallerie, Generaladjutant
Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Chef des Generalstabes der Armee.

Ludwigslust, 13. Oktober. Der Kaiser von Rußland ist mit dem Großfürsten Georg und dem Gefolge heute Abend 8 Uhr 25 Minuten hier eingetroffen und von den Großherzoglichen Herrschaften sowie von sämmtlichen zur Zeit hier anwesenden Fürstlichkeiten auf dem Bahnhof empfangen worden. Die Ehrenwache stellte die erste Eskadron des 1. Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 mit Standarte und Musikcorps, welches die russische Nationalhymne intonirte. Der Bahnhof war reich geschmückt mit Guirlanden und Fahnen und einem Baldachin in russischen, deutschen und mecklenburgischen Farben. Der Bahnhof und die Bahnhofstraße waren abgesperrt. Der Kaiser von Rußland und die Großherzoglichen Herrschaften begaben sich alsbald in geschlossenen Wagen über die Schloßkoppel, den bengalisch erleuchteten Schloßplatz nach dem Schloß vom Publikum lebhaft begrüßt. Das Wetter ist schön. Um 9 Uhr findet im Schloß Galatafel statt. Für den morgigen Tag ist eine Hofjagd in Aussicht genommen.

— Bei dem Galadiner hatte der Kaiser Alexander zu seiner Rechten die Großherzogin Mutter und Großfürst Wladimir, zu seiner Linken die Großherzogin Anastasia und Großfürst Georg. Ihm gegenüber saßen der Großherzog, die Herzogin von Edinburg, die Großherzogin Marie und der Herzog von Edinburg. Im Verlaufe der Tafel brachte der Großherzog einen Toast in französischer Sprache auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland aus.

Darmstadt, 13. Oktober. Der Erbgroßherzog bezieht am 15. Oktober behufs Fortsetzung seiner Studien die Universität Leipzig und von Ostern ab die Universität Gießen.

Wien, 12. Oktober. Nach dem „Neuen Wiener Tageblatt" hat die Rundreise des Fürsten von Bulgarien den Zweck, die Mitglieder der fürstlichen Familie zu weiteren pekuniären Opfern zu bestimmen; es soll ein größeres Hypothekardarlehen, auf die Familiengüter sichergestellt, abgeschlossen werden. Auf dem Bahnhofe in Pest erhielt der Fürst ein Telegramm aus Wien, in welchem er dringend ersucht wurde, die von ihm in Aussicht genommenen Begegnungen hier zu unterlassen.

— Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Tageblatts" will der morgen hier eintreffende Bischof Stroßmeyer an maßgebender Stelle gegen die verhängte Sequestrirung der bischöflichen Güter von Diakovar Einsprache erheben.

— Aus diplomatischer Quelle erfährt man, daß Fürst Dolgorukow, bevor er nach Sofia reiste, acht Tage in Wien weilte, und zwar als Gast des russischen Botschafters Kantakuzeno's.

— Gegenüber den durch den bevorstehenden Besuch Lahovary's aufgetauchten Hoffnungen auf ein Vertrags-Provisorium mit Rumänien erklärt heute das „Fremdenblatt", daß in hiesigen maßgebenden Kreisen an eine bevorstehende Aenderung unseres handelspolitischen Verhältnisses mit Rumänien nicht gedacht werde.

Budapest, 13. Oktober. Die Zusammenkunft Nataliens mit ihrem Sohne erfolgte erst, nächdem die Regentschaft kategorisch erklärt hatte, die Begegnung sei unvermeidlich und würde stattfinden, auch wenn Milan seine Einwilligung nicht ertheile.

Rom, 12. Okt. Gestern wurde alles Kriegsmaterial des ehemaligen päpstlichen Heeres an die Hüttenwerke in San Giovanni di Valdarno verkauft. Der Papst persönlich stellte die Bedingung, daß die Waffen vor ihrer Abholung im Arsenal zerlegt wurden, um der falschen Deutung eines Waffentransportes aus dem Vatikan vorzubeugen. Von derselben Seite erfahre ich, daß der Papst zur Zeit des geheimen Konsistoriums, in welchem er die Absicht, Rom eventuell zu verlassen, aussprach, seinen Privatbesitz, darunter auch die zu seinem Priesterjubiläum empfangenen Kostbarkeiten, bei ausländischen Banken deponiren ließ.

Paris, 13. Okt. Naquet, Déroulède sowie mehrere neugewählte Boulangisten reisen heute nach Jersey ab.

Brüssel, 12. Okt. Der Sklaverei-Kongreß ist auf den 18. November (nicht, wie offiziöse Telegramme meldeten, auf den 10.) verschoben.

Stockholm, 13. Oktober. Der Staatsminister Baron Bildt, der Chef des Departements des Innern Krusenstjerna und der Staatsrath Loven sind heute von ihren Aemtern im königlichen Staatsrathe zurückgetreten. Der Minister des Aeußeren, Baron Akerhjelm, ist zum Staatsminister, Graf Lewenhaupt, bisher Gesandter in Paris, zum Minister des Aeußern, der Provinz-Gouverneur Groll zum Chef des Departements des Innern und der Sekretär des Reichsschulden-Comptoirs Wickblad zum Staatsrath, ferner der abgetretene Departementschef Krusenstjerna zum Generalpostdirektor und der bisherige Staatsrath Loven zum Präsidenten des Kammergerichts ernannt worden.

London, 13. Okt. Auf dem Umwege über Jassy wird dem „Standard" gemeldet, daß die angekündigten Verstärkungen der russischen Armee im Kaukasus anlangen; dieselben besetzen das Grenzgebiet und bessern die Wege

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891015026/fragment/page=0002

aus; eine große Menge Artillerie mit schweren Geschützen und Kriegsmaterial sei in Kars und Olti eingerückt, die andern Militärstationen würden verstärkt, Kasernen errichtet und Kriegsvorräthe angehäuft.

London, 13. Oktober. Die Zweigvereine der Nationalliga in der Stadt Tipperary und deren Umgegend sind mit Rücksicht darauf, daß in Tipperary eine große Versammlung zur Gründung einer neuen irischen Pächterliga stattfinden sollte, von der Regierung unterdrückt worden. Der Einfuhr von Waffen und Munition nach Irland wurden Beschränkungen auferlegt.

Konstantinopel, 13. Okt. In amtlichen Kreisen verlautet, der Sultan wünsche, daß der König von Griechenland mit dem Kaiser Wilhelm nach Konstantinopel kommen möge.

Konstantinopel, 13. Oktbr. Die deutsche Kolonie hat heute ein Komitee unter dem Vorsitze des Generalkonsuls Gillet gewählt, welches beauftragt wurde, im Einvernehmen mit dem deutschen Botschafter, Vorbereitungen für den Empfang Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm zu treffen.

— Die Journale „Le Siècle" und „La nouvelle Revue" sind für die Türkei verboten worden.

— Die kaiserliche Yacht „Sultanieh" wird mit dem Präsidenten des Staatsrathes Aarifi Pascha und dem Ober Ceremonienmeister Munir Pascha an Bord nach dem Piräus fahren, um den deutschen Kaiser namens des Sultans zu begrüßen und hierher zu geleiten.

Belgrad, 13. Oktober. In Folge Vermittlung der Regentschaft und der Regierung gestattete König Milan eine Begegnung des Königs Alexander mit seiner Mutter. Die Antwort traf heute früh telegraphisch hier ein, worauf sich der König sofort in Begleitung seines Gouverneurs Dokic zu der Königin-Mutter begab.

— In der heutigen ersten Sitzung der Skupschtina übernahm Luka Petrovic den Altersvorsitz. Hierauf fand die Auslosung in die Sektionen und die Wahl des Verificationsausschusses statt. Zum Vorsitzenden des letzteren wurde Ranko Tassic gewählt.

Sofia, 13. Oktober. Der Fürst Dolgorukow, welcher am Dienstag mit einigen Freunden hier eintraf und am Donnerstag wieder abreisen wollte, hatte seine Abreise verschoben, um ein Requiem für den Zaren Alexander II. abhalten zu lassen. Die Regierung wollte dies nicht gestatten und Dolgorukow ist heute nach Belgrad abgereist.

Sofia, 13. Oktober. Die Untersuchung gegen den berüchtigten Kurdenchef Mussa Bey ist beendet; 23 Anklagepunkte werden als unbegründet abgewiesen, dagegen 5, darunter einige Mordthaten, als bewiesen angenommen. Der Sultan beschloß eine Verurtheilung Mussa's, doch ist dessen Strafe noch ungewiß. Während des Prozesses zeigte es sich, daß die Verwaltung vom Gouverneur bis zum niedrigsten Beamten korrumpirt ist, und der Sultan befahl, die schuldigen Beamten zu entlassen. Der neue Gouverneur von Bitlis hat sein Amt bereits angetreten. Der russische Botschafter, Herr v. Nelidow, erhielt durch seine Konsularagenten einen eingehenden Bericht über die Missethaten der Kurden und türkischen Beamten in Armenien, besonders in den Gebieten von Musch und Bitlis. Die Unkosten der Belastungszeugen gegen Mussa Bey sind trotz des Versprechens des Sultans noch nicht bezahlt.

Handel, Verkehr und Volkswirthschaftliches.

—t. **Halle,** 14. Okt. Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft Wilhelm Rauchfuß' Brauereien in Halle und Gebichenstein hielt am 12. d. Mts. eine Sitzung ab, in welcher der Rechnungsabschluß für das am 30. September d. J. beendete vierte Geschäftsjahr zur Vorlage kam. Der nach den solidesten Grundsätzen aufgestellte Abschluß giebt wiederum ein beredtes Zeugniß von der gesunden Weiterentwickelung des Unternehmens, indem sich sowohl der Bierumsatz wesentlich erhöhte als auch die Gewinnziffer, trotz erheblich höherer Preise für Hefe und Gerste, diejenige des Vorjahres noch ein wenig übersteigt. Der erzielte Gewinnüberschuß beläuft sich auf ca. 180000 Mk., doch ist die Verwaltung dahin einig geworden, der am 2. November d. J. stattfindenden Generalversammlung nur eine Dividende von 5 Proz. in Vorschlag zu bringen und den nach Abzug der Rücklagen für die Reservefonds Tantiemen und Gratifikationen verbleibenden Rest-Gewinn von ca. 98000 Mark (8½ pCt. des Aktienkapitals) zu ordentlichen Abschreibungen sowie zur Dotirung der Bouteilleverde- und des Dispositionsfonds zu verwenden. Diese Maßnahmen scheinen schon deswillen vollständig gerechtfertigt, als die Gesellschaft bekanntlich bedeutende Neuanlagen (Kanal-Anlage, Sudhaus, Mälzerei) auf ihren Grundstücken am Böllbergerwege ausführen läßt wie die Verwaltung andererseits auch von dem Bestreben geleitet wird, die flüssigen Geldmittel auf einer der Bedeutung und dem Umfange des Unternehmens entsprechenden Höhe zu erhalten.

** Die gestern abgehaltene Generalversammlung der Aktien-Zuckerfabrik Delitzsch beschloß die Umwandlung der Litt. B. (Geldaktien) in Litt. A. (Rübenpflichtige Aktien).

** Die am 12. d. Mts. abgehaltene Generalversammlung der Aktien-Malzfabrik Eisleben beschloß die Vertheilung von 8½ pCt. Dividende und wählte die ausscheidenden Mitglieder Justizrath Hof und Stadtrath Beinert wieder.

Bern, 12. Oktober. In der heutigen Generalversammlung der Jura-Bern-Luzernbahn wurde die Fusion mit der Schweizer Westbahn und sämmtliche sich daran anschließenden Anträge der Verwaltung genehmigt. Es votirten für die Fusion 45917 Stimmen, gegen die Fusion 645 Stimmen, während sich 8000 Stimmen (französische Ostbahn) der Abstimmung enthielten.

Triest, 13 Oktober. Der Lloyd-Dampfer „Hungaria" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

Waltershausen, 11. Oktober. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Hugo Wendt ist der Concurs angemeldet.

Glasgow, 13. Oktober. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 994458 Tons gegen 1013664 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 85 gegen 87 im vorigen Jahre.

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler;
für lokale und provinzielle Nachrichten: E. Gruber;
für Handel und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Kirchliche Anzeige.

Glaucha: Des Kutschers Trothe S., Bernhard Paul, geb. 10. Februar 1889. — Des Maurers Gräfenstein T., Hedwig Anna Minna, geb. 10. April. — Ein unehel. S., Karl Wilhelm, geb. 8. Juni. — Des Glasermeisters Weber T., Minna Else, geb. 16. Juni. — Eine unehel. T., Anna Martha, geb. 17, Juni. — Des Stellmachers Körner S., Friedrich Hermann, geb. 26. Juni. — Des Steindruckers Renger S., Karl Otto, geb. 24. Juli. — Des Zimmermanns Maurer T., Emma Emilie Bertha, geb. 17. August. — Des Locomotivheizers Schulze T., Frieda Anna Elie, geb. 20. August. — Des Schaffners Gebhardt T., Charlott: Helene, geb. 14 September.

Wohlthätigkeit.

In der Erntefestkollekte waren „10 Mark" für arme Kranke, „6 Mark" ohne besondere Bestimmung, welche ich der Kollekte für die provinzialkirchlichen Nothstände zugerechnet habe. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes Lohn!

D. Förster.

In Folge **Aufgabe unserer hiesigen Niederlage** verkaufen wir die vorräthigen Bestände in:

Alfénide-, Schmuck-, Leder- und Luxus-Artikeln

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Halle a. S., October 1889. **J. P. Kayser & Co.**

Conservativer Verein für Halle a. S. u. den Saalkreis.

Freitag den 18. Oktober cr. Abends 8 Uhr im grossen Saale des „Prinz Carl"

Festversammlung

zur Feier des Geburtstages Kaiser Friedrichs III. und der Leipziger Schlacht **Concert der Regimentsmusik des 36. Inf.-Reg. Festrede. Festspiel. Gesangsvorträge eines Männerquartetts.**

Eintrittskarten, nur für Mitglieder, deren Familien und durch Mitglieder eingeführte Gäste, sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und zum Preise von 20 Pfg. **für Erwachsene** zu haben bei: Herrn Kaufmann **Lüderitz,** Harz 25; **Mertens,** Hospitalplatz 1; **Weddy-Pönicke,** Leipzigerstr. 7; **Jul. Winzer,** Kleinschmieden 3; Bahnhofs-Restaurateur **Rifflemann,** Bahnhof.

Wir bitten unsere Mitglieder sich rechtzeitig mit Karten zu versehen.

Der Vorstand.

Abonniren Sie sich auf das

Universum
Illustrirte Familien-Zeitschrift

Alle 14 Tage ein 7—8 Bogen starkes Heft mit **3 bis 4 besonderen Kunstblättern.**
Inhalt:
Romane
Novellen
Erzählungen
Humoresken.

Preis pro Heft 50 Pfg.

interessante und belehrende Aufsätze über Schönes und Wissenswerthes aus allen Gebieten.

Probehefte zur Ansicht frei in's Haus!

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Vorräthig bei: **Schroedel & Simon, Eduard Anton,** sowie in allen übrigen hiesigen Buchhandlungen.

Clavierunterricht.

Nach längerem Studium am Leipziger Conservatorium bin ich erbötig, **Clavierunterricht an Anfänger** und **Vorgeschrittene** zu ertheilen, und bitte um gefl. Meldung

Wilhelmstr. 5, I. Marg. Voretzsch.

Bruch-Heilung.

Die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsstörung von **Leisten-, Hodensack-** und **Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Cöln; P. Gebhard, Schneidermstr., Friedericiried b. Neukirchen, 54 J.; Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung** gratis. 3000 **Bandagen** bester Construktion vorräthig; mit einer Mustersammlung ist unser Bandagist in:

Halle, Gasthof z. Stadt Dresden

nur noch je am 9. jeden Monats von 2—7 Uhr Nachm. zur **unentgeltlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressire: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Stuttgart,** Alleenstraße **11.**

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol** ꝛc. befinden sich bei den Herren:

E. Hildebrandt, Wuchererstr. 7
Wilhelm Elste, Schulberg 12.
Ed. Kobert, gr. Ulrichstr. 41.
Rud. Speck, Mariensstr. 8.
W. Cammitius, Königstr. 25.
Emil Erbß, Forsterstr. 4.

Hauptsammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen ꝛc bei Herrn

Moritz König, Rathhausg. 9

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 15 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** großs Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volksküche

Neue und gebr. Möbel aller Art verk. billig Brunosw. 6.

Forsterstr. 26 ist eine **Wohnung** von 3 Stub. 2 Kam. Küche und Zubeh. sof. od. spät. zu beziehen. Näheres **im Hause 1 Treppe.**

Inserate

für das **„Hallesche Tageblatt"** nimmt Herr Buchhändler **C. Puppendick,** Rannischestraße 10, freundl. entgegen.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 7½ Uhr entschlief sanft in Gott nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte und unser theurer Vater, der Rentier **Otto Weisswange** im 58. Lebensjahre.

Halle a/S., den 13. Oct. 1889

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause aus, Lindenstr. 19, statt.

Am Sonnabend Mittag 1½ Uhr entriß uns der Tod unser heißgeliebtes **Elschen** im Alter von 4 Jahr und 4 Monaten. Tieferschüttert zeigen dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Otto Recke und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891015026/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Offizielle Direction: Julius Rudolph.

Montag den 14. Oktober 1889.

30. Vorstellung. – 26. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **roth.**

Zum 2. Male:

Pechschulze.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingré.
Musik von A. Lang.

Personen:

Friedrich Schulze, Rentier	Edmund Doß.
Auguste, seine Frau	Emilie Friedau-Jeß.
Louise Schulze	Johanna Greve.
Friedrich Schulze, Restaurateur	Carl Rückert.
Marie Schulze, seine Frau	Eleonore Mahr.
Ida Schulze	Jenny Schneider.
Nina Schulze, ihre Tochter	Kleine Amthor.
Friedrich Schulze, Photograph	Ludwig Hoffmann.
Herr Müller	Carl Brinkmann.
Friedrich Schulze, Musketier	Adolf Schumacher.
Kellner	Herm. Schubert.
Höckerin	Emeline Heinrich.
Eine Dame	Margarethe Wachter
Erster Kegelschieber	Alfred Runge.
Zweiter Kegelschieber	Arthur Schöne.
Erster Dienstmann	Franz Nagel.
Zweiter Dienstmann	Otto Brand.
Ein Beamter	Gottfried Greger.
Ein Photographen-Gehülfe	Adolf Dalwig.
Ein Hauswirth	Carl Friedau.
Malvini, Balletdame	Emmy Hoffmann.
Caroline, Balletdame	Paula Syllwaschy.
Friedrich Schulze, Particulier	Robert Friedrich.
Erster Gast	Cäsar Markgraf.
Minna, Sängerin	Clara Wäbig.
Erster Schütze	Conrad Drackle.
Zweiter Schütze	Arthur Runge.
Ein Secundaner	Johanna Schumann.

Corps de Ballet, Gäste, Schützen, Kegelschieber.
Ort der Handlung: Berlin,
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Prosc.-Loge 1 R.	3,— Mk.	Parquet . . .	2,— Mk.	2. R. letzte Reihe	0,50 Mk
Orchester-Loge	3,— „	Prosc.-Loge 2. R.	2,— „	3. Rang numm.	0,75 „
1. Rang-Loge .	2,50 „	Parterre numm.	1,25 „	Gallerie	0,40 „
1. Rang-Balkon	2,50 „	2. R.-Vorderr.	1,50 „		
Orchesterfauteuil	2,50 „	2. R.-Hinterr.	1,— „		

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dienstag den 15. Oktober 1889.

31. Vorstellung. — 27. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **blau.**

Zum 2. Male:

Der geheime Agent.

Lustspiel in 4 Akten von F. W. Hackländer.

Die neue Dekoration ist von Herrn Dekorationsmaler H. Schwedler gemalt worden.

Personen:

Alfred, regierender Herzog	Ferdinand Rinald.
Die Herzogin-Wittwe, seine Mutter	Eleonore Mahr.
Prinzessin Eugenie, Nichte der Herzogin	* * *
Graf Steinhausen, erster Minister	Robert Friedrich.
Graf Oscar, dessen Neffe	Ludwig Hoffmann
Der Oberstthoimeister	Edmund Doß.
Ein Geheimer Rath	Carl Friedau.
Der Kammerherr vom Dienste	Cäsar Markgraf.
George, Kammerdiener des Herzogs	Adolf Schumacher
Der Kammerdiener der Herzogin	Carl Brinkmann.
2 Räthe	Adolf Dalwig. Otto Brand.
2 Hofdamen der Herzogin	Emeline Heinrich. Marg. Wachter.
2 Adjutanten	Ferdinand Schoene Arthur Runge.
2 Diener	Herm. Schubert. Franz Nagel.

Kammerherren. Jäger.
* * * **Asta Hiller** als Gast.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Schauspielpreise.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch den 16. Oktober 1889. 32. Vorstellung. — 28. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **gelb.** Zum 1. Male: **Das goldene Kreuz.** Oper in 2 Akten nach dem französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von J. Brüll. Therese: **Emma Gentz** vom Stadttheater in Cöln als Gast.

Leipzigerstrasse 57/58.
Münchener Hackerbräu
empfiehlt bestes Bier
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Vereinszimmer mit Klavier

Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5,
in nächster Nähe des Stadttheaters.
Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei à Seidel (hell und dunkel) 15 Pfg., ausserdem ff. Lichtenhainer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

Ida Böttger, Halle (Saale), Gr. Steinstraße 60,
Leinenhandlung.
Zur Lieferung vollständiger
Ausstattungen v. Betten und Wäsche,
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
halte mein Lager geneigter Beachtung empfohlen.
Ausstattungs Cataloge sende auf Wunsch fr.

Gummischuhe beste Qualität empfiehlt **Robert List,** früher **Franz Leinung,** vis-à-vis Neunhäuser.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges."
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in **Berlin.**

Total-Activa am 1. Januar 1889:	ℳ 59,335,099.
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital	„ 5,051,216.
Versicherungen in Kraft:	„ 207,632,390.
davon in **Europa:**	„ 80,624,182.

Auf Antrag Kriegsversicherung für Wehrpflichtige ohne Extraprämie.
Die Policen nach 3 Jahren unanfechtbar.
Steigende Dividende, schon nach **2 Jahren** beginnend,
Dividenden-Bewerbungs-Policen mit Aussicht auf wesentlich erhöhte Dividende.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen
Die General-Agentur Halle a. S.
G. Klein. Niemeyerstr. 6, part.

Geschäftsverlegung.
Mein Klempner- und Lampen-Geschäft mit Bauwerkstatt
verlegte von Gr. Ulrichstraße 26 nach **Henriettenstrasse 38.**
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch ferner gütigst erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Krahl,
Klempnermeister.

Zur guten Stunde.
Illustrirte deutsche Zeitschrift.
Jährlich 14 Vollhefte à 80 Pfg. — 28 Hefte à 40 Pfg.
Von **größeren Romanen** gelangen im III. Jahrgang zur Veröffentlichung: August Niemann, Der Günstling des Fürsten; Ida Boy-Ed, Aus Tantalus Geschlecht; Robert Byr, Wasenmädchenhaar; C. Karlweis, Ein Wiener Haus; Ernst von Wolzogen, Die kühle Blonde; Wilhelm Berger, Der Bettler von St. Germain.
Alle **Heft Abonnenten** von „Zur guten Stunde" erhalten **gratis** die
Illustrirte Klassiker-Bibliothek.
Mit Heft I. erschien Lieferung I. der Bibliothek, enthaltend den Anfang von **Heine's Buch der Lieder.** (Illustrirt von Friedr. Stahl.)
Alle Buchhandlungen und Journalexpeditionen nehmen Bestellungen auf „Zur guten Stunde" an und liefern Heft I. zur Ansicht.
Berlin W. 10, Victoriastraße 22. **Deutsches Verlagshaus (Emil Dominik).**

Die **Parterre Räume 12,0 Mtr. Front, 5 Mtr. tief** mit einem **größeren Nebenraum alte Promenade 28, Ecke gr. Steinstraße** beabsichtige ich per **1. April u. J. für geschäftliche Zwecke zu vermiethen,** würde evtl. auch **Schaufenster** oder **sonstige Einrichtungen machen.**
Ferd. Schultz, gr. Steinstraße 70.

Walhallatheater

Heute letztes Auftreten!
Herr Carlo Szemanovicz, Bravourkünstler auf dem Stehtrapez.
Mr. Steele, Komiker auf Rollschuhen.
Trio De Rocchi, Mandolinen- u. Guitarren-Virtuosen
Mr. H. Sprunkelli, Schlangenmensch.
Mr. Charles Jigg, Clown mit abgerichteten Gänsen und singendem Pudel.
Miss Mazella, Drahtseilkünstlerin mit abgerichteten Tauben.
Mr. Francis Rivoli und **Miss Emma,** Mimiker und Darsteller historischer Persönlichkeiten.
Auftreten der Schwestern **Josefine** und **Caecilie Schuhmann,** Wiener Duettistinnen.
Herr Man de Wirth, Damen-Imitator.
Herr Adolf Lüschow, Salon-Tanz-Humorist.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Ewige Lampe.
13. Rathhausgasse 13.
Vereinszimmer mit gutem Instrument frei.

Gerichtlicher Verkauf.
Der Ausverkauf der **T. Heinschen Concursmasse an Hüten und Mützen aller Art** wird **Vormittags 9—1** und **Nachm. 3—5 Uhr** in dem **Laden Geiststraße Nr. 58 fortgesetzt.**
Um das Lager event. bis Schluß der Woche zu räumen, verkaufe von heute ab
zu noch ermäßigteren Preisen als bisher.
Halle a/S., den 14. Oct. 1889.
J. Ed. Peuschel,
Concurs-Verwalter.

Bestellungen auf sehr herzkräftigen
Grudecok
zur directen Lieferung von der Gewinnungsstätte in die Wohnung der Auftraggeber in Posten von mindestens 1 Ctr. werden angenommen:
Königstraße 40e p.
Sophienstraße 30 s.
Liliengasse 9 I.
Thurmstraße 1 I.

4000 Thaler auf 1. Hypothek (25 Morgen gutes Land mit Grundstück) bei Halle, sucht **Stoltze,** Friedrichstraße 35. Agenten sind verbeten.

Zimmerleute sucht zur dauernde Arbeit. **J. Hertel** in **Trotha.**

Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten bei hohem Lohn sofort und später Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Köchinnen und **Hausmädchen suchen** Stellen d. Fr. **Klar,** kl. Schlamm 1.

2 freundl. Wohnungen
je 4 Stub. 1 Kam. und Zubeh., 600 u. 550 Mk. sof. oder 1. April zu vermieth. **Friesenstr. 6a I.**

Bin nach Halle zurückgekehrt.
Dr. med. Quadflieg,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Rathhausgasse 13.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Prof. Dr. A. Genzmer.

Alleinstehender Herr sucht per sofort möbl. **Garçonlogis** im Centrum oder Norden der Stadt, 1—2 Stuben, Schlafstube mit verschließb. Entree. Offerten mit Preis bef. unt. **S. f. 12879 Rud. Mosse,** Halle.

Für den Inseratentheil verantwortlich Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18891015026/fragment/page=0004